

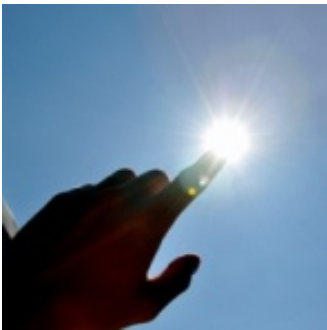
# FACHGESPRÄCH KOMMUNALE BÜRGERBETEILIGUNG WIE ERFOLGREICHER BÜRGERDIALOG AUSSEHEN KANN



FRAKTION BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN,  
HESSISCHER LANDTAG, WIESBADEN, 16. MAI 2013

## Voraussetzungen gelungener Bürgerbeteiligung

Dr. Antje Grobe, DIALOG BASIS,  
Universität Stuttgart / Universität St. Gallen



Zentrum für interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung

- EU Framework Programme Research Projects
- Qualitative und quantitative Sozialforschung
- Experten-Delphis
- Risiko-Studien / Gutachten



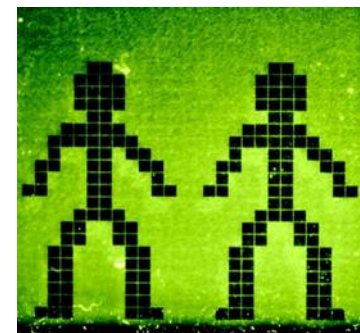
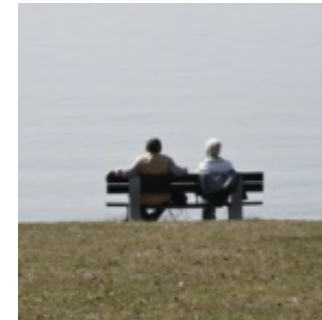
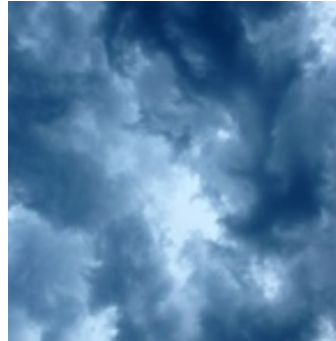
Quelle: Universität Stuttgart

# **1. HINTERGRUND: DIALOGE HABEN EINE GESCHICHTE**

# INHALTLICH: THEMEN UND QUERDIMENSIONEN



- Analyse von Konfliktthemen und Konfliktgeschichten
- Analyse von Konstanten
- Übertragung skandinavischer und schweizer Dialogmodelle



Fotos: Dialogbasis.de, Pitopia, BASF

# DIALOGUE MIT SYMBOLKRAFT ...



- Stuttgart 21
- Frankfurter Flughafen
- Shell Pipeline
- ...

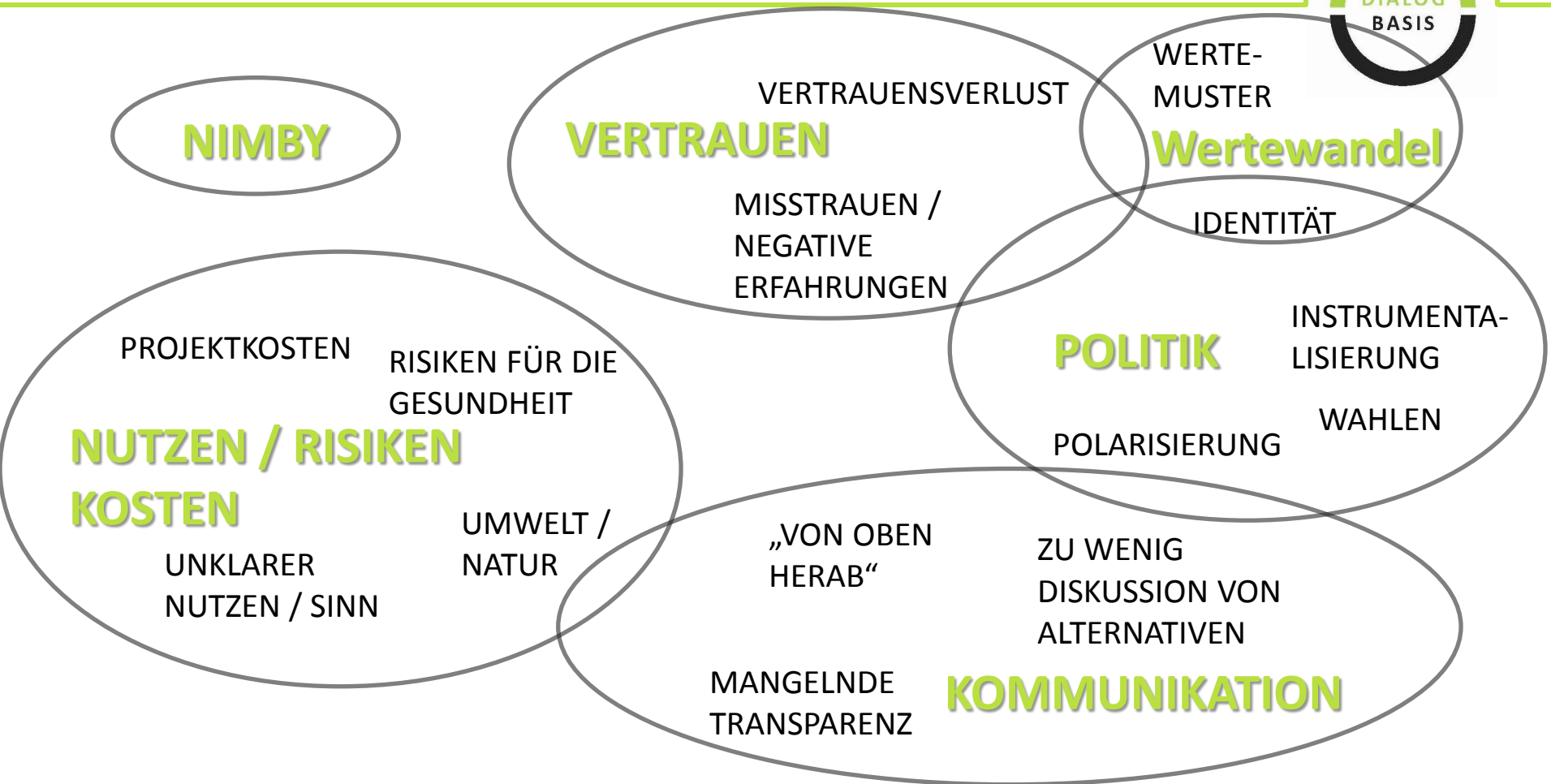


Quelle: Stadt Stuttgart, Robin Wood, Süddeutsche Zeitung

## ... HABEN DIE BEDEUTUNG VON BÜRGERBETEILIGUNG GRUNDLEGENDE VERÄNDERT



# VIELFÄLTIGE GRÜNDE FÜR PROTEST



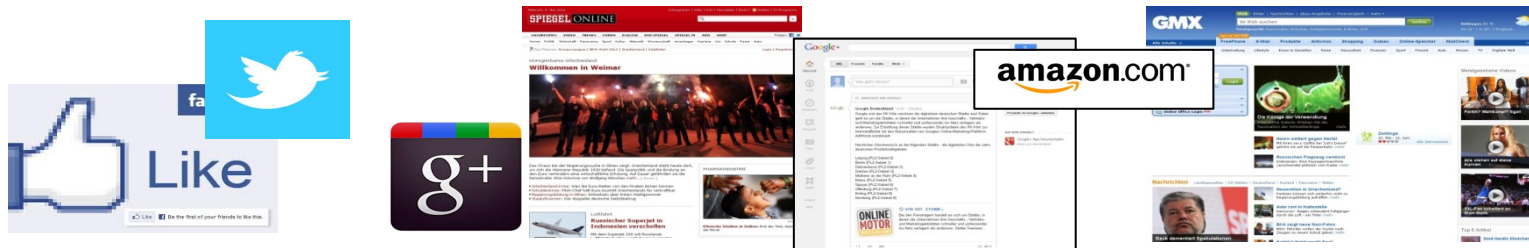
In Anlehnung an: Prof. Dr. Frank Brettschneider & Dipl.-Ing. Wolfgang Feldwisch (2012): Legitimation durch Kommunikation – Der Beitrag der Ingenieure. Vortrag im VDI-Zukunftskongress „Infrastruktur für unsere Zukunft – Gesellschaftlich tragfähige Lösungen entwickeln“ 16.10.2012.

# GESELLSCHAFTLICHE VERÄNDERUNGSPROZESSE ...

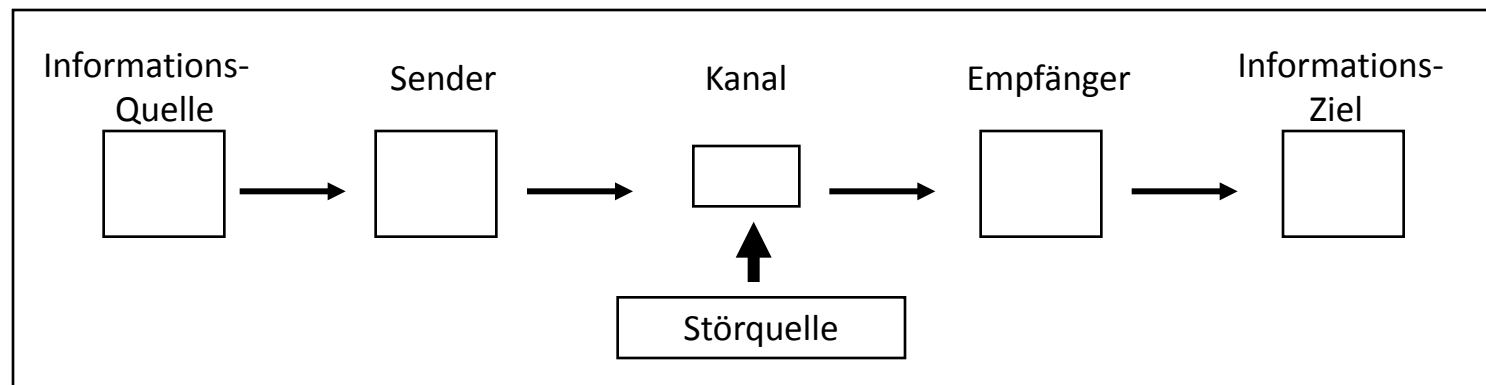


- Individualisierung der Gesellschaft
- Vertrauensverlust in Organisationen und Personen
- Neues Legitimations- und Werteverständnis
- Zunehmende Teilhabebedürfnisse an Planungsprozessen
- Mobilisierungspotenzial durch soziale Netze
- Neue Wissensverteilung und Kompetenzaufbau
- Veränderung der Medienlandschaft

## ... NATIONAL UND INTERNATIONAL



## Kommunikationsmodell nach Shannon / Weaver (1949)



Grundannahme von Kommunikation als Prozess der Informationsübertragung



# BEHÖRDEN ZIEHEN KONSEQUENZEN



Verfahrensebenen	Planungsstufe bzw. Verwaltungsverfahren	Bürgerbeteiligung
Bedarfsplanung	Vorbereitung des BVWP und Projektmeldungen	ggf. informelle Beteiligung durch BMVBS und/oder Länder
	Verfahren zur Aufstellung des BVWP bis Kabinettsbeschluss	formelle Beteiligung im Rahmen der SUP
	Aufstellung von Bedarfsplänen, Gesetzgebungsverfahren zu Ausbaugesetzen Straße bzw. Schiene	
Raumordnung	Voruntersuchungen, Erstellung der Raumordnungsunterlagen	Informelle Beteiligung durch den Vorhabenträger
	Raumordnungsverfahren	I. d. R. formelle Beteiligung zu Umweltbelangen und ggf. darüber hinausgehenden Belangen durch Raumordnungsbehörde <sup>22</sup>
		Informelle Beteiligung durch die Raumordnungsbehörde
	Linienbestimmung (bei Bundesfernstraßen und Bundeswasserstraßen)	Ggf. formelle Beteiligung zu Umweltbelangen <sup>23</sup>
Zulassung	Entwurfsplanung, Genehmigungsplanung, Erstellung der Planfeststellungsunterlage	Informelle Beteiligung durch den Vorhabenträger
	Planfeststellungsverfahren	Formelle Beteiligung durch Anhörungsbehörde

BMVBS (2012): Handbuch für eine gute Bürgerbeteiligung.

- Gesetzlich vorgeschriebene Öffentlichkeitsbeteiligung
- Formelle und informelle Beteiligung auf verschiedenen Verfahrensebenen
- Frage der inhaltlichen Ausgestaltung

# UNTERNEHMEN ZIEHEN KONSEQUENZEN: PROJEKTABLAUF FRÜHER



Unternehmensentscheid

Projektidee und Kick-Off

Fakten, Grundlagen

Vorplanung

Variantenbildung

Entscheid Antragsvariante

Verwaltungsentscheid

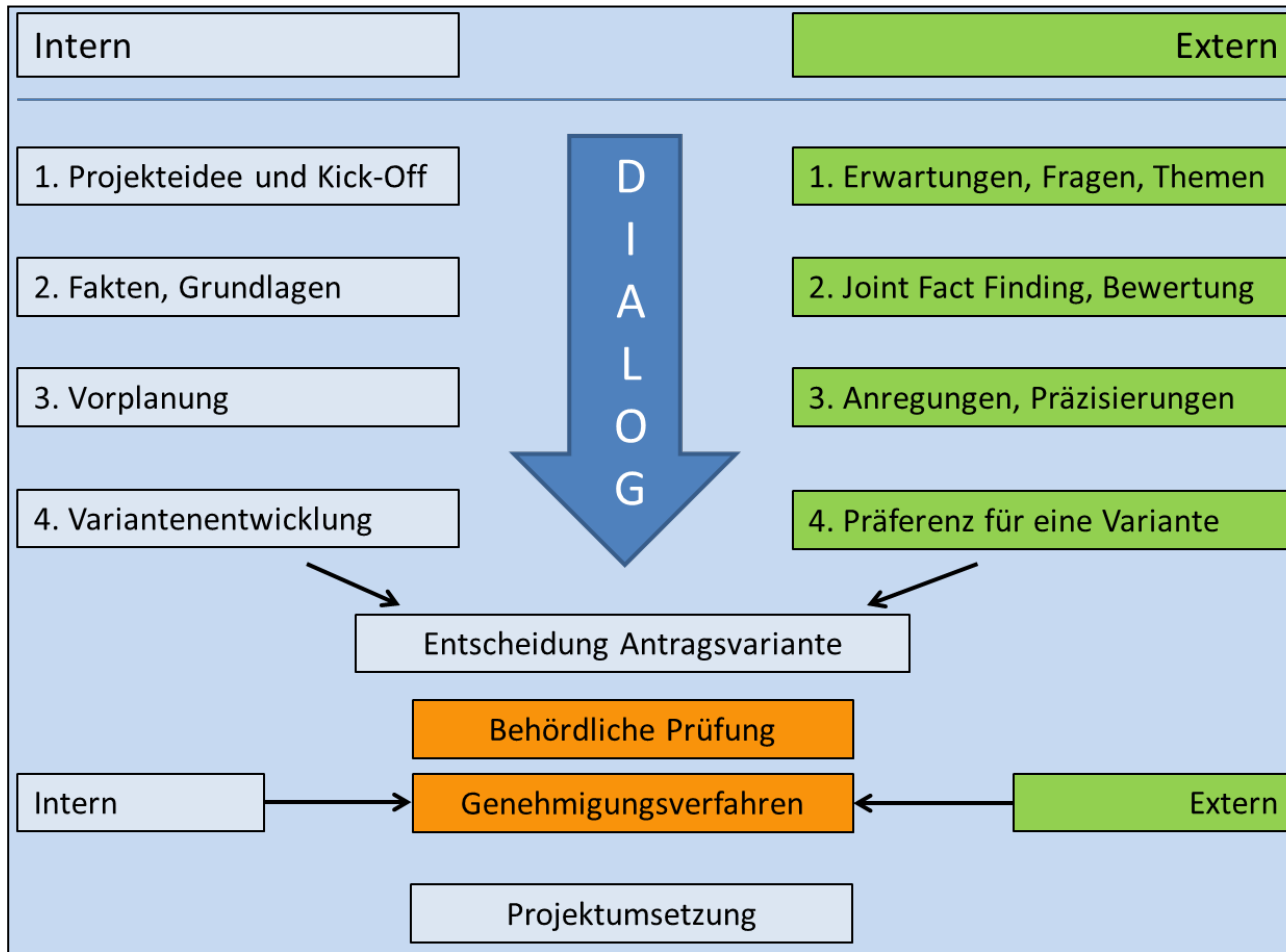
Genehmigungsverfahren

Planfeststellungsverfahren

Baubeginn

- Begründung des Projekts
- Ressourcenentscheid Vorplanung
- Technische, wirtschaftliche und juristische Anforderungen prüfen
- Zielsetzung festlegen, Aufbau- und Ablaufplanung
- Ausarbeiten verschiedener Varianten
- Technische, wirtschaftliche und juristisch Prüfung
- Festlegung auf einen Antragsvariante
- Vorkontakt mit den Genehmigungsbehörden
- Einleiten des Genehmigungsverfahrens Einreichung Unterlagen / Anhörungen
- Einleiten des Planfeststellungsverfahrens nach Prüfung der Projektbegründung

# RICHTLINIE VDI 7000: FRÜHE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG BEI INDUSTRIE- UND INFRASTRUKTURPROJEKTEN



# VDI 7000: FRÜHE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG BEI INDUSTRIE- UND INFRASTRUKTURPROJEKTEN



Veröffentlichung Gründruck Herbst 2013



Die VDI 7000

Inhalte der vier Phasen

1. Stakeholder-Management-System aufbauen

2. Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung managen

3. Formales Genehmigungsverfahren durchführen

4. Bauphase und Projektbegleitung

1.1 Zielsetzung, Personal und Kommunikationsstrukturen festlegen

1.2 Medien, Akteurs- und Themenfelder analysieren

1.3 Verdichtung und Bewertung der Datenbasis

1.4 Kommunikations- und Beteiligungsprozesse planen



Quelle: VDI

## 2. ERFOLGSKRITERIEN FRÜHER ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

# GRUNDSÄTZE FÜR FRÜHE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG (I)



## 1. Frühzeitigkeit

- Vor den gesetzlich geregelten Planungs- und Genehmigungsverfahren

## 2. Transparenz

- ...an Zielsetzung, Interessen, Auswahl von Methoden, Maßnahmen und Akteuren, verschiedene Phasen des Projektes sowie an die Öffentlichkeitsbeteiligung

## 3. Klarheit

- ...an den organisatorischen Rahmen, Zuständigkeiten, Aufgabenteilung, Zielen, Spielregeln und Grenzen des Prozesses – Verwendung einer klaren, gut verständlichen Sprache

## 4. Glaubwürdigkeit

- Authentizität und Aufrichtigkeit der handelnden Akteure; Begründung von Interessen und Erwartungen; Bereitstellung von Informationen und Daten

## 5. Handlungsspielräume

- Willen, gemeinsam etwas zu gestalten – Rahmen, in den Entscheidungen getroffen werden können

# GRUNDSÄTZE FÜR FRÜHE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG (II)



## 6. Offenheit

- Grundlegende Flexibilität und Toleranz gegenüber anderen Vorschlägen, Werthaltungen und Äußerungsformen – Offenheit des Ergebnisses

## 7. Angemessenheit

- Anliegen/Vorschläge vor dem Hintergrund des gesetzlichen Rahmens, vor Selbstverpflichtungen, von zu berücksichtigenden Interessen, Ressourcen und zu erwartenden Chancen und Risiken prüfen

## 8. Respekt

- Grundlegende Wertschätzung gegenüber anders Denkenden, deren Werten und Kommunikationsmustern – insbesondere im Konfliktfall

## 9. Kontinuität

- Kontinuität von Personen; auf eine Geschichte von Ereignissen, Beziehungen und Erfahrungen bauen

## 10. Persönliche Verantwortung

- ...für die Maßnahmen früher Öffentlichkeitsbeteiligung

# PLANUNG VON FRÜHER ÖFFENTLICHKEITS- BETEILIGUNG



## Medienanalysen

- Fernsehen / Printmedien / Internet / Social Media



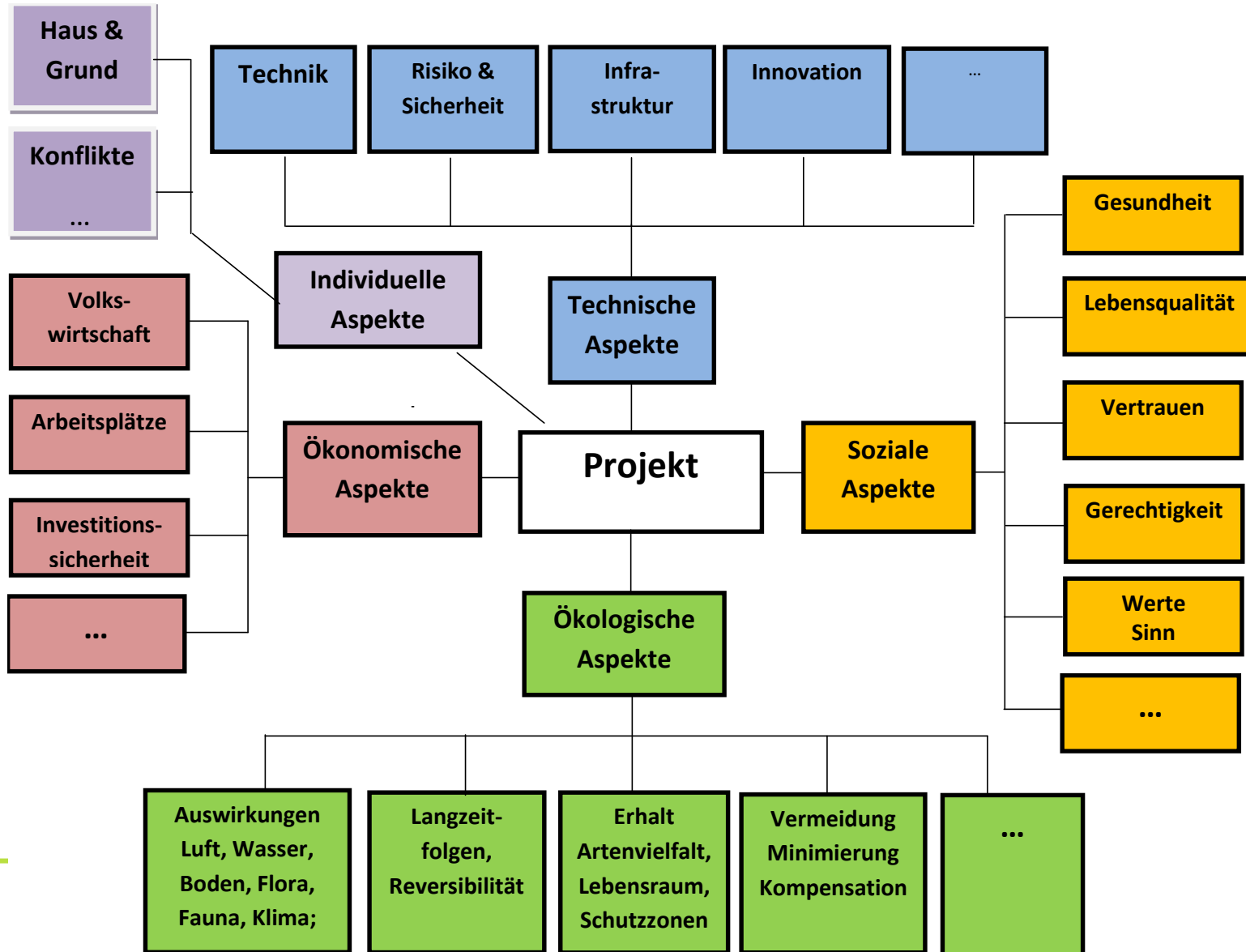
## Akteursanalysen

- Pre-Interviews
- Bürgerbefragung
- Gremien & Multiplikatoren einbeziehen





# THEMENFELDDANALYSE



# PROBLEMATIK SICH ÜBERLAPPENDER ZIELE BEISPIELE HESSISCHER KOMMUNEN



Konkurrierende Ziele:

- 100% Erneuerbare Energie bis 2050 / Ausbau der Windkraft
- Ausweisung Natura 2000 – Gebiete
- Ökonomische Interessen / Bürgerwindrad
- Landschaftsbild / Tourismus
  
- Vogelzug und Brut- sowie Gastvogelerfassung
- Abstandsregelungen Wohnbebauung
- ...

# BÜRGERFORUM ENERGIELAND HESSEN



Hessisches Ministerium für Umwelt,  
Energie, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz

Dreistufiges Dialogkonzept zur  
Unterstützung  
Von Kommunen bei der Energiewende

1. Dialog vor Ort
2. Energie-Coaching
3. Konfliktbearbeitung

 <http://www.energieland.hessen.de>



The screenshot shows the website interface for 'Bei uns hat ENERGIE ZUKUNFT'. The main content area is titled 'WINDENERGIE FÜR HESSEN' and includes the following text:

Sie befinden sich hier: > Bürgerforum Energieland Hessen

### WINDENERGIE FÜR HESSEN

Wir haben uns vorgenommen, bis zum Jahr 2050 unsere Energie komplett aus erneuerbaren Ressourcen zu gewinnen. Dieses große Ziel können wir erreichen, wenn wir alle daran mitwirken. In unserem Bürgerforum Energieland Hessen möchten wir gemeinsam mit Ihnen Wege zur Energiewende erörtern.

Windkraft wird einen wichtigen Baustein der Versorgung bilden. In einem ersten Schritt wurde untersucht, in welchen hessischen Kommunen sich Windparks ebenso wirtschaftlich wie umweltverträglich einrichten lassen. Darüber möchten wir mit Ihnen vor Ort in einen Dialog treten. Wir möchten Sie über die Ergebnisse der Studien informieren und Ihre Fragen aufgreifen, beispielsweise zum Naturschutz oder zu Beteiligungsmodellen, bei denen Sie in Windkraftanlagen in Ihrer Kommune investieren können. So wollen wir den Ausbau der erneuerbaren Energien im Land gemeinsam mit Ihnen gestalten, auch im Interesse unserer Kinder und Kindeskinde.

Unser Bürgerforum Energieland Hessen besteht aus diesen drei Bausteinen:

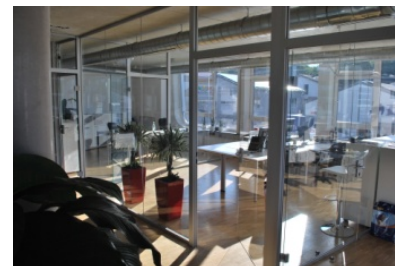
- Dialog vor Ort:** Auftaktveranstaltungen für den offenen Dialog zwischen Bürgern, Interessenvetreten und Energie-Experten
  - Vorstellung der Standortanalyse und Diskussion weiterer Planungsschritte
  - Klärung der Fragen, wie sich Windenergie auf Mensch und Umwelt auswirkt
  - Erörterung möglicher Beteiligungsmodelle
- Energie-Coaching:** Beratung zur Weiterführung des Dialogs in den Kommunen
  - Unterstützung bei der Beantragung von Fördergeldern
  - Organisation und Moderation weiterer Bürgerdialoge
- Konfliktbearbeitung:** Vermittlung zwischen gegensätzlichen Positionen
  - Gemeinsames Erarbeiten von Lösungsvorschlägen
  - Bei Bedarf außergerichtliche Konfliktklärung durch Mediation

Die Termine der Bürgerdialoge in den Kommunen finden Sie demnächst auf dieser Webseite. Ihre Fragen und Anmerkungen zum Thema Windkraft sammeln wir schon jetzt. Seien Sie herzlich eingeladen, sich am Dialog zu beteiligen!

# AUSWAHL GEIGNETER BETEILIGUNGS FORMATE



- Foresight Prozesse
- Think Tanks
- Experten Delphis
- Proaktive Stakeholder-Dialoge
- Bürgerkonferenzen 2.0
- Internetplattformen
- Konferenzformate
  - Paneldiskussionen
  - Kreative Formate



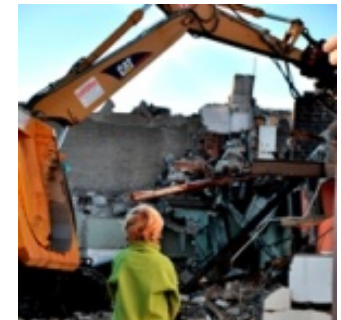
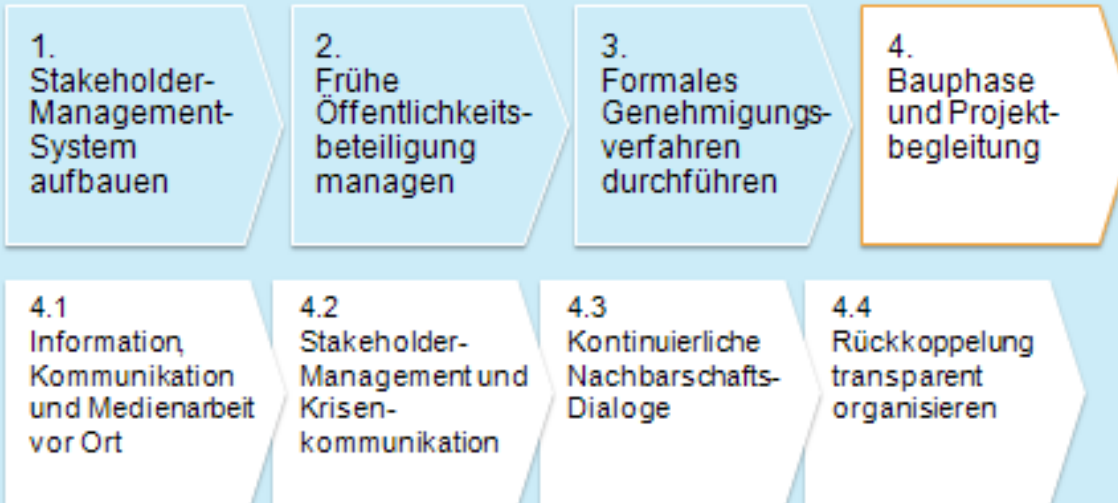
Quellen: DHMD, Stiftung Risiko-Dialog, MLR, DIALOG BASIS

# BAUBEGLEITUNG NICHT VERGESSEN



## Die VDI 7000

### Inhalte der vier Phasen



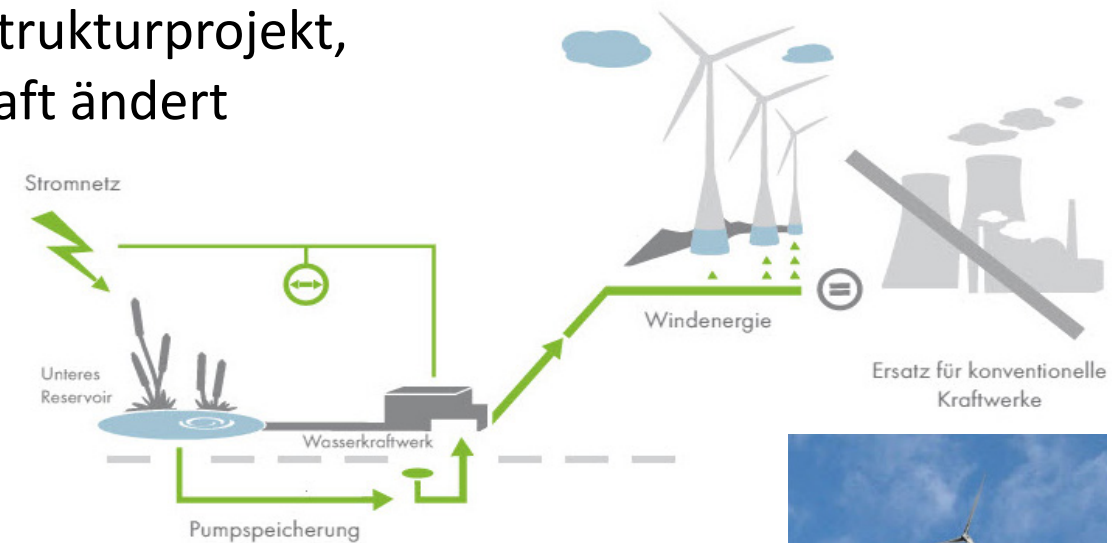
Fotos: Dialogbasis.de

# NATURSTROMSPEICHER GAILDORF



- Pilotprojekt: Einen Windpark mit einem Pumpspeicherwerk kombinieren
- Ein umfassendes Infrastrukturprojekt, was die lokale Landschaft ändert

- Projektgegner als Bürgerinitiative organisiert
- Bedarf für lokale Zustimmung und Dialog erkannt



Bildquellen: Naturstromspeicher Gaildorf; Stadt Gaildorf.

# NATURSTROMSPEICHER GAILDORF



- Aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger seitens Behörden
  - „E-Bürger-Portal“
  - Medienkooperationene
  - Podiumsdiskussionen und **Bürgerentscheid** 12/2011: Stadtverwaltung beauftragt, die Verhandlungen über die Nutzung städtischer Grundstücke zu beginnen
- *„Die frühe Bürgerbeteiligung hat sehr positiv auf das Projekt ausgewirkt. Es kommen nur noch einzelne Proteste der Windkraftgegner“ – Ulrich Bartenbach, Bürgermeister*



## Beurteilung durch den Gemeinderat

Die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen und Gruppierungen stehen, bei entsprechender Akzeptanz in der Bevölkerung, dem Projekt "Naturstromspeicher Gaildorf" einmütig positiv gegenüber. Teilen Sie deren Auffassung, dass sich Gaildorf bei einer Verwirklichung des Projektes den Herausforderungen der Energiewende stellt und das Projekt darüber hinaus eine positive Auswirkung auf die Wirtschaft und das Image unserer Region hat?

Im Kommentarfeld können Sie Ihre Auffassung zu dieser Frage auch ausführlicher darstellen.



Kommentare anzeigen

Elekunese

04.12.2011 21:49 Uhr

Die Verwaltung sollte sich eine beibehalten. Z.B. Reduzierung noch zu bestimmenden Kriterien (ungünstigem Lärm).

Außerdem sollte auch ein sogenanntes "Lärmkataster" erstellt werden (nicht dass es so wie t noch nicht bekannt ist, wo der

windy01

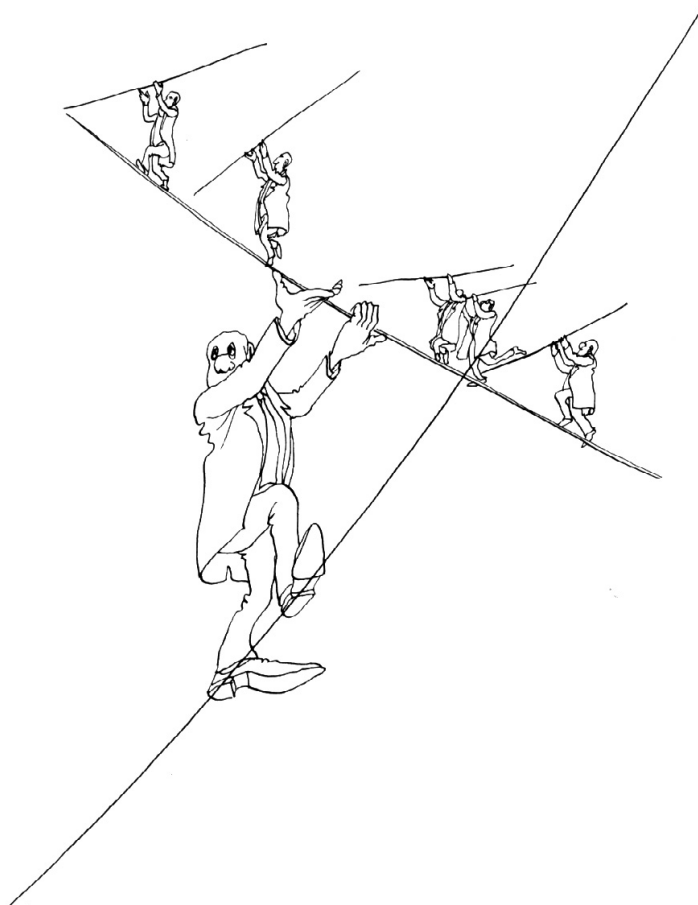
Bei einem derartigen Projekt sollte eine Fehlanzeige

raubritter-1



Bildquelle: Stadt Gaildorf.

# WILLKOMMEN IM DIALOG



Quelle: Stiftung Risiko-Dialog, St. Gallen

Kontakt:  
Dr Antje Grobe M.A.  
Unternehmensleitung

**DIALOG BASIS**  
Breitwasenring 15  
DE - 72135 Dettenhausen / Tuebingen  
Tel: ++49 (0)7157 721 331 -0  
Fax: ++49 (0)7157 721 185 0  
Mobil: ++49 (0)171 45 18 18 6  
[antje.grobe@dialogbasis.de](mailto:antje.grobe@dialogbasis.de)  
[www.dialogbasis.de](http://www.dialogbasis.de)